PDF-VERSION

Surikate Mittelstands AG
Lünen

Anlage 1

Bilanz auf den 31. Dezember 2024

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.128,00		1.878,00
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		3.922.434,73		3.734.434,73
			3.924.562,73	3.736.312,73
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	459.895,23			524.963,26
2. Sonstige Vermögensgegenstände	115.741,40			113.756,67
		575.636,63		638.719,93
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		460.132,77		674.284,73
			1.035.769,40	
C. Rechnungsabgrenzungsposten			4.586,00	14.743,00
			4.964.918,13	5.064.060,39

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Grundkapital	2.924.000,00			2.924.000,00
2. Nennbetrag eigener Aktien	-91.213,00			-91.213,00
		2.832.787,00		2.832.787,00
II. Kapitalrücklage		1.793.046,73		1.793.046,73
III. Gewinnvortrag		204.894,65		160.056,77
IV. Jahresüberschuss		20.220,22		44.837,88
			4.850.948,60	4.830.728,38
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen			49.500,00	190.458,00
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.401,83		6.835,31
2. Sonstige Verbindlichkeiten		58.067,70		36.038,70
			64.469,53	42.874,01
			4.964.918,13	5.064.060,39

PDF-VERSION

Surikate Mittelstands AG
Lünen

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

		EUR	EUR	2023 EUR
1.	Umsatzerlöse	384.000,00		360.000,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	35.923,80		18.761,05
			419.923,80	378.761,05
3.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-499.048,90		-631.623,40
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22.820,67		-22.849,61
			-521.869,57	-654.473,01
4.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.386,97	-1.415,68
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-148.633,54	-159.188,87
6.	Erträge aus Beteiligungen	250.000,00		452.000,00
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22.948,40		29.154,39
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-761,90		0,00
			272.186,50	481.154,39
9.	Ergebnis nach Steuern		20.220,22	44.837,88
10.	Jahresüberschuss		20.220,22	44.837,88

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Surikate Mittelstands AG, Lünen, Amtsgericht Dortmund, HRB 27628, zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

In Anwendung der Definition der Größenklassen nach § 267 HGB ist die Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanz ist gem. § 266 HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses alle Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

B. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bei den Gegenständen des abnutzbaren Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert (wahrscheinlicher Realisationswert) bewertet.

Die liquiden Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 HGB gebildet.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) wird zum Nennwert bilanziert.

Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 Satz 2 AktG war nicht zu bilden, da eine Kapitalrücklage bereits in ausreichender Höhe dotiert ist. Der hierin enthaltene Betrag, der auf die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Satz 2 AktG entfällt, beträgt EUR 292.400,00.

Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gemäß § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten sind gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem zu erwartenden Erfüllungsbetrag angesetzt.

Dem Prinzip der Bewertungsstetigkeit wurde Rechnung getragen.

C. Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände besitzen in voller Höhe eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Das Grundkapital in Höhe von EUR 2.924.000,00 (Vorjahr: EUR 2.924.000,00) ist eingeteilt in 2.924.000 (Vorjahr: 2.924.000) nennbetragslose Stückaktien.

Am 31. Dezember 2024 werden 91.213 (Vorjahr: 91.213) eigene Aktien gehalten. Der Betrag des Grundkapitals der eigenen Aktien beträgt EUR 91.213,00 (Vorjahr: EUR 91.213,00), der Anteil am Grundkapital 3,12 % (Vorjahr: 3,12 %). Der Erwerb der am 31. Dezember 2024 gehaltenen eigenen Aktien erfolgte auf Grundlage eines Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2009 über die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG. Die Anschaffungskosten betrugen EUR 707.233,55

Auf die einzelnen Jahre verteilt sich der Erwerb eigener Aktien wie folgt:

	Stückzahl	Anschaffungskosten
2009	39.511	326.168,92
2010	10.497	89.520,83
2012	31.249	220.610,61
2013	5.241	37.348,93
2014	4.715	33.584,26
	91.213	707.233,55

In der Hauptversammlung vom 14. Juni 2011 wurde die Ermächtigung des Vorstands beschlossen, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juli 2012 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu insgesamt EUR 1.400.000,00 zu erhöhen. Der § 6 der Satzung wurde entsprechend geändert. In den Hauptversammlungen vom 4. Juni 2012, vom 14. Juni 2013, vom 1. Juli 2014 und vom 24. Juni 2015 wurde diese Ermächtigung des Vorstands jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

In den Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr keine Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von EUR 29.382,95 (Vorjahr: EUR 25.018,83) auf Verbindlichkeiten aus Steuern und in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00) auf Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Gemäß § 268 Abs. 7 HGB besteht eine Eventualverbindlichkeit für die Tochtergesellschaft SolMetall GmbH in Enger in Form von übernommenen selbstschuldnerischen Bürgschaften bis zum Höchstbetrag von EUR 270.000 für ein Darlehen zur Deckung der Alltagsliquidität bei der Volksbank Hohenlimburg. Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation ist mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaft nicht zu rechnen.

In den sozialen Abgaben sind in Höhe von EUR 13.312,96 (Vorjahr: EUR 13.012,96) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Die Erträge aus Beteiligungen aus verbundenen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr EUR 250.000,00 (Vorjahr: EUR 452.000,00).

Die Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich in Bezug auf § 158 AktG nach dem Posten „Jahresüberschuss“ wie folgt dar:

	2024 EUR	2023 EUR
Jahresüberschuss	20.220,22	44.837,88
Gewinnvortrag	204.894,65	160.056,77
Bilanzgewinn	225.114,87	204.894,65

D. Sonstige Angaben

Es wurde im Geschäftsjahr durchschnittlich ein Arbeitnehmer beschäftigt.

Die Surikate Mittelstands AG, Lünen, erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss. Die Veröffentlichung erfolgt im Unternehmensregister.

Lünen, den 26. Juni 2025
Surikate Mittelstands AG

Störmer

Leutloff

PDF-VERSION

Surikate Mittelstands AG
Lünen

Anlage zum Anhang

Anlagevermögen für das Geschäftsjahr 2024

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert			Buchwerte	
	Stand 01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 01.01.2024 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
I. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.776,61	1.636,97	14.413,58	10.898,61	1.386,97	12.285,58	2.128,00	1.878,00
II. Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.734.434,73	188.000,00	3.922.434,73	0,00	0,00	0,00	3.922.434,73	3.734.434,73
	3.747.211,34	189.636,97	3.936.848,31	10.898,61	1.386,97	12.285,58	3.924.562,73	3.736.312,73

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland verlief im Jahr 2024 verhalten. Nach einer Stagnation im Vorjahr war die deutsche Wirtschaft weiterhin von strukturellen Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, hohen Energiepreisen und einer schwachen Auslandsnachfrage geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte im Jahresdurchschnitt um 0,2 %, was auf eine weiterhin angespannte Konjunkturlage hindeutet.

Im Jahr 2024 sieht sich die metallverarbeitende Industrie in Deutschland einer herausfordernden wirtschaftlichen Lage gegenüber, die durch verschiedene Faktoren beeinflusst wird. Besonders im Sektor der Investitionsgüter herrschen erhebliche Unsicherheiten, die sich negativ auf die Auftragslage und die wirtschaftliche Stabilität auswirken.

Ein zentrales Anliegen ist das neue Heizungsgesetz, das den Einsatz erneuerbarer Energien fördern und den CO2-Ausstoß im Gebäudesektor verringern soll. Dieses Gesetz hat jedoch in der Branche für Verunsicherung gesorgt. Viele Unternehmen, die Wärmepumpen und andere Heiztechnologien herstellen, sehen sich mit einem Rückgang der Verkaufszahlen konfrontiert. Die Unklarheiten bezüglich der konkreten Umsetzung des Gesetzes und der Fördermöglichkeiten haben dazu geführt, dass viele potenzielle Käufer zögerlich sind und Investitionen aufschieben.

Die Auswirkungen des Heizungsgesetzes auf die Nachfrage nach Investitionsgütern sind deutlich spürbar. Firmen, die sich auf die Herstellung von Heizungs- und Klimatechnologien spezialisiert haben, berichten von einem Rückgang der Aufträge und einem angespannten Marktumfeld. Dies führt zu einer Reduzierung der Produktionskapazitäten und könnte langfristig auch Arbeitsplatzverluste nach sich ziehen. Zudem beeinflussen weltwirtschaftliche Faktoren, wie geopolitische Spannungen und Unsicherheiten in den globalen Lieferketten, die metallverarbeitende Industrie. Unternehmen müssen sich auf volatile Rohstoffpreise und mögliche Engpässe einstellen, was die Bereitschaft zu investieren weiter dämpft.

Insgesamt steht die metallverarbeitende Industrie in Deutschland im Jahr 2024 vor einer komplexen Gemengelage aus regulatorischen Herausforderungen, Marktunsicherheiten und globalen wirtschaftlichen Einflüssen, die die Entwicklung der Branche maßgeblich prägen.

Die Stimmung in der Branche ist insgesamt pessimistisch, mit restriktiven Investitions- und Beschäftigungsplänen. Die Unternehmen sehen sich dem Druck ausgesetzt, ihre Kosten zu senken, während sie gleichzeitig mit hohen Energie- und Rohstoffpreisen kämpfen. Auch die Exporterwartungen sind zurückhaltend, was die wirtschaftliche Lage weiter verschärft.

Ob und inwieweit die neue Bundesregierung durch den Erlass anderer Gesetze die Stimmung in der Wirtschaft verbessert, bleibt abzuwarten. Vor allem eine Änderung des Heizungsgesetzes kann zu einer deutlichen Belebung des Marktes führen. Hier deutet sich an, dass es wieder zu einem Wettbewerb der Technologien kommt, was die Einbindung von kalorischen Heizsystemen mit in die Förderung einbeziehen kann.

2. Geschäftsverlauf

Gegenstand des Unternehmens ist nach wie vor der Erwerb, das Halten und der Verkauf von Beteiligungen an Firmen jeglicher Rechtsform sowie die Übernahme aller Tätigkeiten, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Das derzeitige Beteiligungsportfolio der Surikate Mittelstands AG, Lünen, umfasst folgende Gesellschaften:

- Schmöle GmbH, Fröndenberg
- SolMetall GmbH, Enger
- Surikate Real Estate GmbH, Lünen

Die Jahresergebnisse der Beteiligungsgesellschaften haben sich unterschiedlich entwickelt.

Die Schmöle GmbH hat im Vergleich zum Vorjahr weniger verdient. Das Ergebnis der SolMetall GmbH ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Surikate Real Estate GmbH liegt auf Vorjahresniveau.

Insbesondere das prognostizierte Ergebnis der Schmöle GmbH konnte nicht erreicht werden.

Es wird keine Dividende an die Aktionäre von der AG ausgeschüttet.

Schmöle GmbH, Fröndenberg

Die Schmöle GmbH mit Sitz in Fröndenberg hat sich überwiegend auf die Entwicklung und Herstellung individueller, kundenspezifischer Wärmetauscher und Wärmetauscher-Komponenten spezialisiert.

Die Umsatzerlöse sanken im Geschäftsjahr von T-EUR 40.018 um T-EUR 5.265 auf T-EUR 34.753.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Schmöle ein leicht negatives Ergebnis von T-EUR 238 erzielt. Ohne die finanziellen Belastungen aus dem Umzug des Produktbereiches II in die neu erstellten Räumlichkeiten, wäre das Ergebnis von Schmöle deutlich positiv gewesen.

Die neu gewählte Bundesregierung hat kürzlich angedeutet, Änderungen am Gebäudeenergiegesetz (GEG) vorzunehmen. Diese Anpassungen sollen darauf abzielen, die Energieeffizienz von Gebäuden zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Dabei kommt es verstärkt wieder zum Wettbewerb der verschiedenen Technologien. Eine Fokussierung auf Strom als primärer Energieträger für die Gebäudeerwärmung wird sich hoffentlich reduzieren. Eine solche Änderung des GEG hätte deutlich positive Auswirkungen auf unser Geschäft, da sie die Nachfrage nach einer größeren Bandbreite an energieeffizienten Lösungen und nachhaltigen Technologien erhöhen.

SolMetall GmbH, Enger

An der in 2013 gegründeten Firma SolMetall GmbH, Enger, hält die Surikate Mittelstands AG mittlerweile 84 % der Gesellschaftsanteile. Die Gesellschaft produziert Solarthermiekollektoren und die dazugehörigen Unterkonstruktionen, Sonnenschutzsysteme und kundenspezifischen Metallteile.

Das Geschäftsfeld “Komplettmontage von Photovoltaik-Anlagen“ entwickelt sich planmäßig. Aufgrund der weiterhin günstigen Rahmenbedingungen und der nach wie vor hohen Nachfrage wird die SolMetall GmbH diesen Bereich in den kommenden Jahren weiter ausbauen können. Hierzu baut die Gesellschaft ein weiteres Geschäftsfeld der PV-Unterkonstruktion auf. Der Vertrieb dieser Unterkonstruktionsprodukte wird Mitte 2025 starten.

Vor dem Hintergrund des geänderten Gebäudeenergiegesetzes ist die Nachfrage nach Solarthermie-Kollektoren weiterhin gering. Dennoch erhoffen wir uns durch den politischen Umschwung in Deutschland eine deutliche Belebung dieses Umsatzsegmentes im Jahr 2025.

Die Umsatzerlöse sanken von T-EUR 9.507 um T-EUR 3.499 auf T-EUR 6.008.

Die Umsatzrendite stieg im Jahr 2024 auf 5,6%.

Surikate Real Estate GmbH, Lünen

Die in 2020 gegründete Surikate Real Estate GmbH dient zum Erwerb einer Produktionsimmobilie mit Bürobereich für die SolMetall GmbH. Die Immobilie ist im Berichtsjahr voll vermietet. Die Gesellschaft erzielt stabile Gewinne.

3. Darstellung der Lage

Ertragslage

Das Jahresergebnis hat sich von T-EUR 45 um T-EUR 25 auf T-EUR 20 gemindert. Das Ergebnis wird hauptsächlich von der Ausschüttung der Schmöle GmbH in Höhe von T-EUR 250 geprägt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von T-EUR 5.064 um T-EUR 99 auf T-EUR 4.965 verringert. Die Eigenkapitalquote erreicht damit den Stand von 97,7 %.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft kann insgesamt als zufriedenstellend bezeichnet werden. Ein Liquiditätsengpass wird nicht erwartet.

Die Liquiditätsentwicklung wird anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung wiedergegeben:

	2024	2023
	T-EUR	T-EUR
Jahresergebnis	20	45
Abschreibungen	1	1
Cashflow	**21**	**46**
Veränderung des Finanzmittelfonds		
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-46	-10
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-167	28
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1	0
Änderung des Finanzmittelfonds	**-214**	**18**
Entwicklung des Finanzmittelfonds		
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	674	656
Veränderung der Liquidität	-214	18
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres	**460**	**674**

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Finanzielle Leistungsfaktoren

Im Folgenden werden einige Kennziffern zu der wirtschaftlichen Entwicklung wiedergegeben, diese Zahlen verstehen sich jedoch vor dem Hintergrund der Ausschüttungspolitik für Tochtergesellschaften:

	2024 T-EUR/%	2023 T-EUR/%	2022 T-EUR/%	2021 T-EUR/%
Jahresergebnis vor Steuern	20	45	6	95
Eigenkapitalquote	97,7%	95,4%	91,4%	92,9%
Gesamtkapitalrentabilität	0,4%	0,9%	0,1%	1,8%

Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Die Berichtsfirma steht in keinem eigenen Kundenkontakt, sondern kümmert sich um die Belange der Tochtergesellschaften.

Die Mitarbeiter sind seit Gründung tätig.

5. Personalwesen

Die Gesellschaft beschäftigt neben den Vorstandsmitgliedern eine Teilzeitkraft und ist derzeit in der Holdinggesellschaft keinem Arbeitgeberverband angeschlossen.

6. Prognose des zukünftigen Geschäftsverlaufes

Wie in den Vorjahren hängt der Geschäftsverlauf unserer Beteiligungsgesellschaft von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften ab.

Die Schmöle GmbH erklärt: Die Energiepreisentwicklung und die Energiewende in Deutschland und in vielen anderen Ländern führt zu veränderten Investitionsentscheidungen auf dem Heizungsmarkt. Aktuell ist aufgrund immer noch vorhandener Verunsicherung bei den Verbrauchern sowie des starken Rückgangs im Neubaumarkt eine Stagnierung des Absatzes in der Heizungsindustrie zu erwarten. Stagnierende Verkaufsmengen bei Erdgas-Brennwertthemen führen zu gleichbleibend geringen Umsätzen bei Edelstahlrippenrohren und Glattrohrwärmetauschern. Wie sich das neue politische Umfeld mit wahrscheinlich einhergehenden veränderten Förderbedingungen für Heizsysteme auswirkt, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Die Auftragslage im Bereich Projektgeschäft für Rippenrohre, insbesondere in der Anwendung der Kraftwerkstechnologie, hat sich nachhaltig verbessert. Es werden auch künftig steigende Umsätze in diesem Bereich erwartet. Hinzu kommen Umsätze neuentwickelter Produkte im Bereich spezieller Kraftwerkstechniken.

Der Bereich „Flachwärmetauscher für Gebäudeklimatisierung“ ist derzeit schwierig einzuschätzen. Wir gehen davon aus, dass alle Umzugsaktivitäten und damit verbundenen Ineffizienzen und Kosten im Jahr 2025 abgebildet sein werden.

Allerdings ist erkennbar, dass der Neubau von Großgebäuden Schwäche zeigt. Ob die damit verbundenen Umsatzrückgänge durch steigende Umsätze im Bereich Sanierung von Bestandsgebäuden kompensiert werden, bleibt abzuwarten.

Die SolMetall GmbH rechnet für das 1. + 2. Quartal 2025 mit steigenden Umsätzen. Für das dritte und vierte Quartal 2025 erwarten wir erste Aufträge aus dem neuen Geschäftsbereich „PV-Unterkonstruktion“ und einen damit verbundenen Umsatzanstieg.

Die Surikate Real Estate GmbH wird auch zukünftig ihre Objekte nahezu vollständig vermieten, der Mietvertrag mit der SolMetall GmbH hat eine feste Laufzeit bis 31.12.2036. Im Jahr 2025 werden einige Gebäudesanierungsmaßnahmen anfallen.

Nach wie vor streben wir für unsere Unternehmensgruppe externes Wachstum an.

Insgesamt wird für das Jahr 2025 in den Tochtergesellschaften mit steigenden Umsätzen geplant und mit einem deutlich besseren Konzernergebnis gerechnet. Das Ergebnis der Surikate Mittelstands AG hängt entscheidend von der Ausschüttungspolitik der Tochtergesellschaft ab.

7. Risikobericht

Das Risiko-Management-System wurde im Geschäftsjahr 2024 überprüft.

Ein umfangreiches Berichtswesen und regelmäßige Besprechungen mit allen operativ verantwortlichen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften führen dazu, dass der Vorstand jederzeit über die operativen und strategischen Entwicklungen der jeweiligen Gesellschaften informiert ist und bei entsprechenden Fehlentwicklungen eingreifen kann.

Ein latentes Risiko der Gesellschaft kann sich möglicherweise aus der Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften ergeben.

Es liegen keine branchenspezifischen Risiken aus der Beschaffung, der Liquidität oder der Finanzierung vor.

Weitere Risiken können sich im Rahmen von zukünftigen Beteiligungen ergeben. Diese können aus Fehleinschätzungen über deren Wertigkeit, deren Finanzbedarf, deren Markt- und Renditeaussichten sowie aus Angaben von Vertragspartnern über deren wirtschaftliche Verhältnisse und Zukunftsaussichten resultieren, welche sich im Nachhinein als nicht erfolgreich bzw. zutreffend herausstellen.

Nationale und internationale politische Unsicherheiten könnten sich negativ auf die Absätze der Produkte für die Energie- und Wärmewende auswirken. Sowohl die Situation in der Heizungsindustrie als auch im Gewerbeimmobilienbereich (Hauptabnehmer Branche der Kühldecken) entwickeln sich noch nicht deutlich positiv. Aufgrund der immer noch vorhandenen Unsicherheit rund um das GEG gibt es nach wie vor Zurückhaltung bei den Investitionen. Inwiefern die neue Bundesregierung diese Situation positiv auflösen kann, bleibt abzuwarten. Zinssenkungen könnten zudem

für positive Impulse bei der Investition im Immobiliensektor führen. Auf dem Beschaffungsmarkt werden weniger Risiken, was die Wiederbeschaffungsdauer angeht, erwartet als im Vorjahr.

Die gesamte wirtschaftliche Prognose für das Jahr 2025 hängt weiterhin maßgeblich vom Verlauf und der Länge des Kriegs in der Ukraine ab. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Krise werden die nächsten Jahre noch nachhaltig belasten.

Neben den offensichtlichen Risiken zeigen sich gleichzeitig auch Chancen, etwa für die Gewinnung von Neukunden, die aus unterschiedlichsten Gründen nach neuen Lieferanten suchen.

Weitere Chancen ergeben sich bei den Flächenwärmetauschern für die Gebäudeklimatisierung. Sowohl für die energetische Gebäudesanierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien als auch für die energiesparende Klimatisierung von Produktions-Lagerhallen entwickelt und vertreibt die Schmöle GmbH besonders wettbewerbsfähige und innovative Produkte.

Lünen, den 26. Juni 2025

Surikate Mittelstands AG

Störmer Leutloff